

# **Leitfaden für den barrierefreien Ausbau im öffentlichen Verkehrsraum**

## **Grundsätze:**

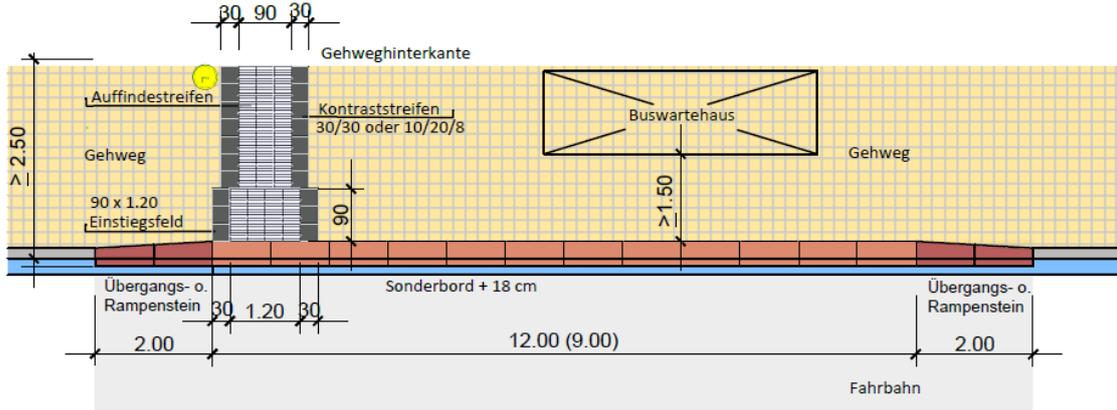
- Alle Leitelemente sind mit Kontraststeinen einzufassen, in der Regel mit anthrazitfarbenen Pflastersteinen (Abmessungen 30/30/8cm oder 10/20/8)
- Auffindefeld/Einstiegsfeld an Haltestellen, wird immer über die komplette Gehwegbreite ausgeführt.
- Der Leitstreifen wird nur ausgeführt, wenn sich zwischen Gehweg und Wartebereich ein Radweg befindet. Handelt es sich nur um einen Gehweg, wird der Leitstreifen nicht ausgeführt
- Die Haltestellenlänge ist in der Regel 12 m lang auszuführen, in Ausnahmen ist eine Verkürzung auf 8 m bzw. 3 m möglich.
- Buswartehallen min. 1,50 m von Bordsteinkante aufstellen.
- Bushaltestellen ohne Wartehalle sind mit einer Hockerbank (Fa. Westeifel, Modell Wittlich) auszustatten (Mindeststandard!)

## **1. Ausbau Bushaltestellen**

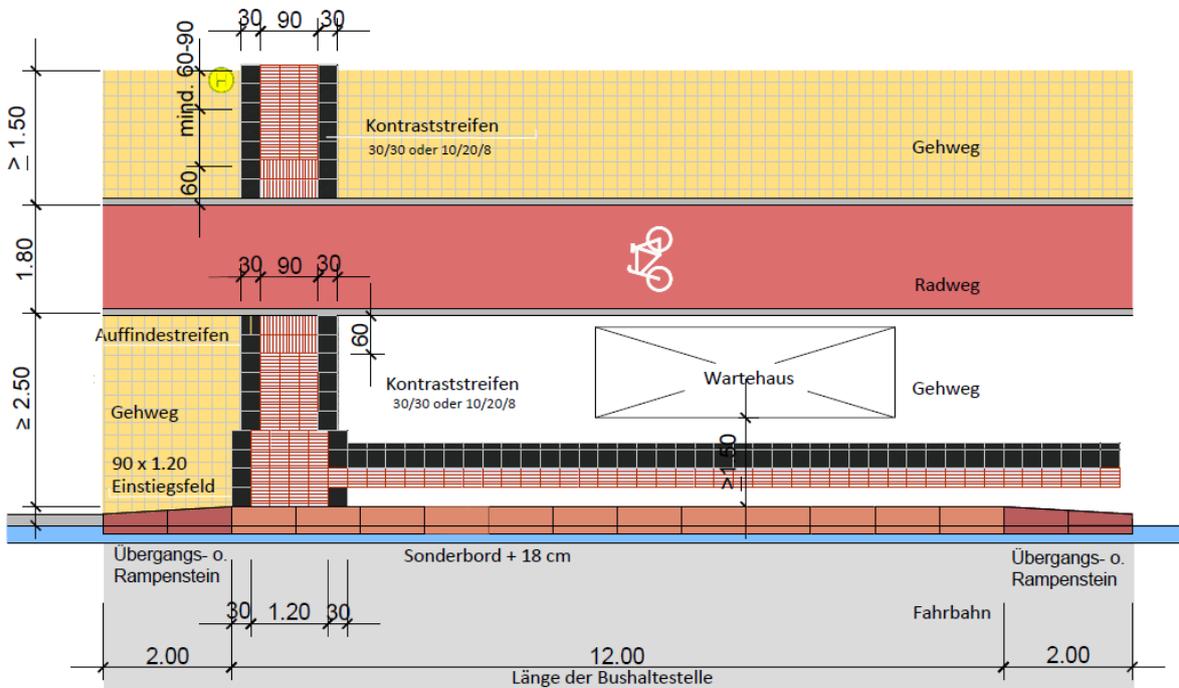
### **Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen**

- a. Haltestellenschild, rechts/links an Gehweg-Hinterkante aufstellen
- b. Einstiegs-/Auffindefeld an der Haltestelle wie im Bild/Schema dargestellt, herstellen
- c. Busbord 18 cm hoch, Auffindefeld 1,20 x 0,90m an der Gehweg-Vorderkante und bis zur Gehweg-Hinterkante 3-reihig ausführen, Rippenplatten parallel der Fahrbahn anordnen
- d. Die Gehwegbreite/Aufstellfläche der Bushaltestelle muss min. 2,50 m betragen, bei geringerer Gehwegbreite ist die Höhe des Busbords entsprechend > 18 cm (in Abhängigkeit der Gehwegbreite) auszuführen.
- e. Die Länge der Bushaltestelle sollten min. 12,00 m, in der Regel 18 m betragen. In Ausnahmefällen kann eine Verringerung der Länge auf 8,00 m bzw. in Einzelfällen auf 2,00 m ausgeführt werden.

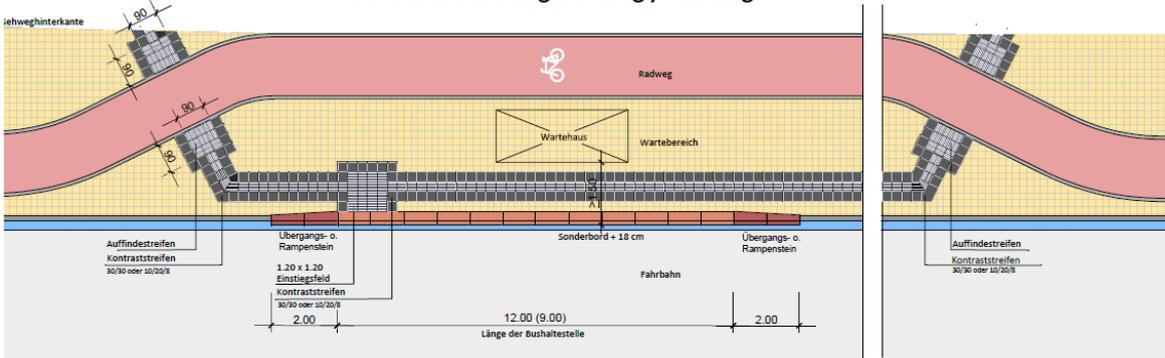
### Ausführung Bushaltestelle Gehweg



### Ausführung Bushaltestelle Geh- und Radweg



### Sonderausführung Gehweg / Radweg

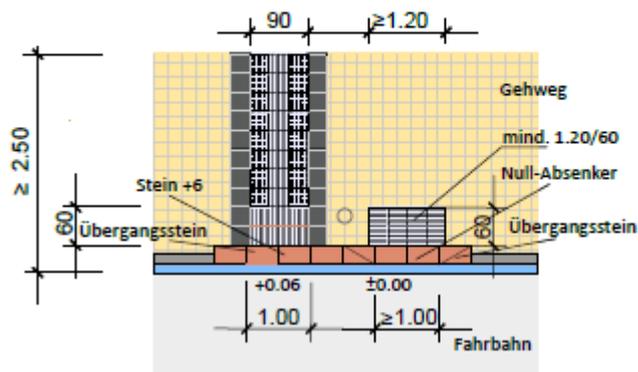




## b.) Ausbau gesicherte Querungshilfe (an FGÜ/LSA)

1. mit differenzierter Bordhöhe (Rollbord mit Nullabsenkung) für Rollis/Rollatoren und (Bord mit 6 cm) für Blinde und Sehbeeinträchtigte ausbauen, insbesondere bei gemeinsamen Radwegequerungen die Nullabsenkung  $\geq 1,50$  breit ausbauen, min. jedoch  $\geq 1,00$  m
2. Ausbau wie im Bild dargestellt

### Ausführung gesicherte Querung

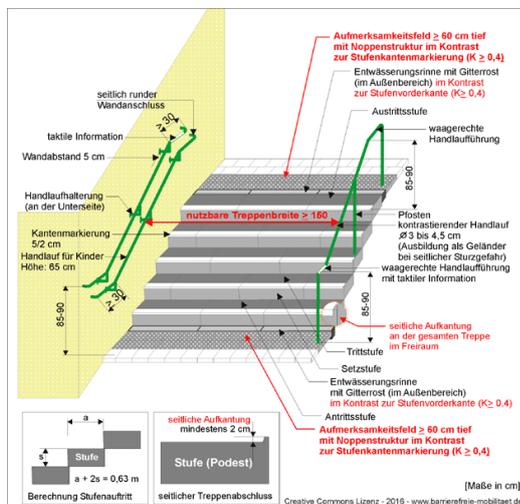


## c.) Ausbau Querungsstelle am Fußgängerüberweg/LSA mit Rad- und Gehweg

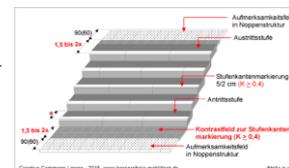
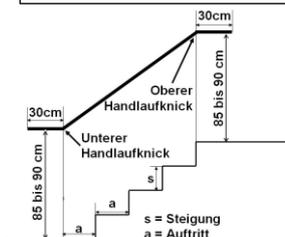
- a. Rollstuhlbord **min. 1,50m breit** ausführen (**wegen Radquerungen**) bzw. wie in Bild unten dargestellt



## 3.Ausbau Treppenanlagen (im öffentlichen Verkehrsraum)



**Wichtig** ist insbesondere die **erste** und **letzte** Stufe durch eine kontrastreiche Markierung/Pflasterung etc. zu kennzeichnen (Auftritt und Setzstufe!) gleiches gilt für Zwischenposteste.



### Ansprechpartner bei weiterem Abstimmungsbedarf:

Behindertenbeauftragte der Stadt Speyer: Frau Mitsch T: 0176/437 351 90

E-Mail: [behindertenbeauftragte@stadt-speyer.de](mailto:behindertenbeauftragte@stadt-speyer.de)

Blinden- und Sehbehindertenbund Pfalz e. V., Kreisgruppe Speyer/Germersheim

Hasselstraße 25, 67657 Kaiserslautern, Herr Hartmann T: 0631/92294

E-Mail: [info@bsb-pfalz.de](mailto:info@bsb-pfalz.de), [www.bsb-pfalz.de](http://www.bsb-pfalz.de)

Empfehlungen zum barrierefreien Ausbau von Bushalttestellen:

VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH) B1 3-5 68159 Mannheim,

Herr Heeren T: 0621/10777333

E-Mail: [m.heeren@vrn.de](mailto:m.heeren@vrn.de), [www.vrn.de](http://www.vrn.de)